

1636/J XXII. GP

Eingelangt am 31.03.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Josef Cap

und GenossInnen

an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten

betreffend die österreichische Teilnahme an der Afghanistan-Konferenz in Berlin

Die internationale Afghanistan-Konferenz, die heute und morgen (31. März, 1. April 2004) in Berlin stattfindet, ist ein wichtiges außenpolitisches Ereignis, das auch medial große Beachtung erfährt. Thema ist der wirtschaftliche und politische Wiederaufbau des Landes und die Sicherstellung eines langfristigen Engagements der internationalen Staatengemeinschaft. Eine Stabilisierung des Landes ist auch für die europäische Sicherheit von großer Bedeutung. Afghanistan dürfe nie wieder Rückzugsraum für Terroristen werden, meinte etwa der deutsche Außenminister Joschka Fischer im Vorfeld der Konferenz. Man müsse deshalb eine wirtschaftliche und politische Vision entwickeln, die über den Petersberger Prozess hinausginge (Die Presse, 31. März 2004). Die internationale Staatengemeinschaft ist bei dieser Konferenz hochrangig vertreten. An die 20 Außenminister, darunter auch der amerikanische Außenminister Collin Powell, werden erwartet (Der Standard, 31. März 2004).

Wie schon bei anderen wichtigen internationalen Ereignissen (etwa die Delegation in Begleitung des österreichischen Bundespräsidenten in den Iran oder zuletzt die Trauerfeierlichkeiten für die Terroropfer in Madrid) ist Österreich nicht durch seine Außenministerin vertreten. Der vom Auswärtigen Amt Deutschlands veröffentlichten vorläufigen Teilnehmerliste zufolge nimmt für die Republik Österreich Botschafter Dr. Georg Lennkh, Leiter der Sektion für Entwicklungszusammenarbeit (Sektion VII) des Außenamtes teil. Über die von Österreich bei dieser Konferenz vertretenen Positionen und Strategien gab es im Vorfeld der Konferenz keinerlei Informationen seitens der Außenministerin oder des Außenamtes.

Nun könnten es anderweitige außenpolitische Verpflichtungen sein, die einer Teilnahme von Außenministerin Ferrero-Waldner in Berlin im Wege standen. Einer OTS-Meldung vom heutigen Tag (OTS 85, 31. 3. 2004) ist jedoch zu entnehmen, dass Außenministerin Ferrero-

Waldner ein Pressefrühstück im Bauernhofhotel Unterberger-Wirt in Dorfgastein abhielt, wo sie der interessierten Öffentlichkeit u.a. mitteilte, dass die Resonanz der Menschen auf ihre Bundesländer-Tour geradezu überwältigend sei (OTS 85, 31.3. 2004).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten nachstehende

Anfrage:

1. Wieso nehmen Sie nicht persönlich an der internationalen Afghanistan-Konferenz in Berlin teil?
2. Welche außenpolitischen Termine haben Sie in Ihrer Eigenschaft als österreichische Außenministerin am 31.3. 2004 und am 1. 4. 2004 wahrgenommen?
3. Welche anderen Termine haben Sie an diesen beiden Tagen wahrgenommen?
4. Welche außenpolitische Priorität hat der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau Afghanistans für Österreich?
5. Welche Bedeutung messen Sie dem wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau Afghanistans im Hinblick auf die Sicherheit Europas und die Bekämpfung des internationalen Terrorismus bei?
6. Wird durch Ihre Nichtteilnahme an der internationalen Afghanistan-Konferenz in Berlin zum Ausdruck gebracht, dass Österreich dem politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Afghanistans große Bedeutung beimisst?
7. Sind Sie der Auffassung, dass Sie Ihre beruflichen Verpflichtungen als österreichische Außenministerin weiterhin im vollen Umfang wahrnehmen?
8. Welche Positionen vertritt Österreich bei der internationalen Afghanistan-Konferenz in Berlin?